

21./IV. 1916

35

Maßregeln gegen die Steigerung der Rohölpreise.) In den letzten Tagen ist eine sprunghafte Erhöhung der Rohölpreise wahrzunehmen gewesen. Am gestrigen Tage hat der Rohölpreis den Stand von 15 R. 70 S. erreicht. Die Kreise, die sich mit dieser Frage zu befassen haben, erklären, daß spekulative Momente die Preisbewegung beeinflussen, weil weder die Rohölproduktion eine Abnahme erfahren hat noch auch die Zuweisungen an die Raffinerien, insbesondere an die staatliche Fabrik in Drohobycz, eine Erhöhung aufzuweisen haben. Im Gegenteil hat, wie verlautet, das Arbeitsministerium im letzten Monat weniger Rohöl als in früheren Monaten in Anspruch genommen. Die zuständigen Stellen befassen sich mit der Erörterung dieser ungerechtfertigten Preisbewegung und der Frage, wie ihr entgegenzuwirken sei. So soll insbesondere der Gedanke erwogen werden, ob es sich nicht als nötig erweisen wird, auch für Rohöl Höchstpreise einzuführen oder im Einvernehmen mit Ungarn das Kontingent an Rohöl, welches zu einem herabgesetzten Zollsaße aus Rumänien eingeführt wird, zu erhöhen. Seit Vertreibung der Russen hat die Rohölproduktion eine wesentliche Zunahme in Galizien aufzuweisen. Sie betrug damals 90 bis 100 Zisternen im Tage, während heute die Förderung 220 Zisternen umfaßt. Durch die in kurzer Zeit zu erwartende Betriebsaufnahme weiterer Schächte wird die Förderung eine stärkere Zunahme erfahren. Die Vorräte an Rohöl hatten nach dem Abzuge der Russen 70.000 Zisternen betragen, hievon wurden etwa 33.000 Zisternen in das Hinterland abgeschoben, so daß ungeachtet der Steigerung der Rohölproduktion ein Vorrat von zumindest 37.000 Zisternen noch vorhanden ist. Infolgedessen kann, wie erklärt wird, von einer Knappheit an Rohöl nicht gesprochen werden.